

ENTWURF

Präambel zum Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH

Die politischen Fraktionen im Kreistag des Kreises Höxter und in den Räten der Städte unterstützen eine starke Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Höxter. Ihre Aufgaben müssen klar definiert sein und sich am Bedarf der Städte orientieren. Die personelle wie auch die finanzielle Ausstattung sind ebenfalls klar zu regeln. Bei der Finanzierung ist es von enormer Bedeutung, dass die Gesellschafter im Rahmen ihrer Beteiligung an der GfW auch für die finanzielle Ausstattung der GfW verantwortlich zeichnen. Dieser Schritt beinhaltet zwei wesentliche Vorteile:

1. Klar definiertes Finanzierungsgerüst, vor allem im Hinblick auf die Kreisumlage,
2. Erhöhung der Akzeptanz und Diskussion in den Städten.

Für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- **Transparenz, Mitgestaltung und -entscheidung** des Kreistages und der Räte müssen gesichert sein.
- Die Strategien und Handlungsfelder müssen **klar definiert** und an den Standortfaktoren des Kreises Höxter ausgerichtet sein.
- Die **Umsetzung** ist gemeinsam von den Städten und dem Kreis vorzunehmen.
- Grundlagen für die Arbeit muss ein abgestimmtes **Stärken-/Schwächenprofil** sein.
- Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur und der öffentlichen Finanzen wird zwangsläufig zu Anpassungsbedarfen auf der organisatorischen Ebene führen. Dieser Aspekt ist im **kreisweiten Standortmarketing** zu berücksichtigen.

Bei den Aufgaben stehen nachfolgend aufgeführte Bereiche im Mittelpunkt:

1. Wirtschaftsförderung

- a. Existenzgründungsförderung
- b. Pflege der Bestandsunternehmen
- c. Unternehmensnachfolgeregelungen
- d. Marketing für den Wirtschaftsstandort
- e. Technologietransfer Hochschule-Wirtschaft
- f. Vernetzung in der Region OWL und darüber hinaus

2. Bildung und Qualifizierung

- a. Umsetzung der Qualifizierungsförderung (ESF)
- b. Weiterbildungsberatung und -förderung
- c. Fachkräftegewinnung und -bindung

3. Tourismus und Regionalmarketing

- a. Marketing für die Tourismusdestination „Kulturland Kreis Höxter“
- b. Entwicklung touristischer Strategien und Produkte
- c. Regionalmarketing für Produkte und Dienstleistungen aus dem Kreis Höxter

4. Projekte und Netzwerke

- a. Zugriff auf Fördermittel aus EU, Bund und Land NRW
- b. Projektträgerschaft nach Aufforderung durch die Gesellschafter

Bei der Erfüllung der Aufgaben müssen nachfolgend aufgeführte Teilaspekte berücksichtigt werden:

- Die Bildungsregion Kreis Höxter und das Bildungsmanagement sind auszubauen. Hierbei ist eine Vernetzung mit den Hochschulen der Region ein wichtiger Standortfaktor.
- Die Kinder, Jugend, Familien und älteren Generationen sind als wichtige Zielgruppen, auch unter wirtschaftlichen Aspekten, gleichrangig zu berücksichtigen.
- „Gesundheitsregion“ ist ein festzuschreibendes Ziel, das die Aspekte Gesundheitsversorgung und Erholung enthalten sollte.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist als weiterer wichtiger Standortfaktor zu berücksichtigen.
- Die Bioenergieregion Kreis Höxter und die Stadtwerke sind zu stärken, mit dem Ziel einer unabhängigen, umweltfreundlichen Energieversorgung.
- Wirtschaftsförderung muss in einem größeren regionalen Zusammenhang erfolgen, die Region OWL hat bundes- und europaweit Gewicht. Für den Kreis Höxter hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hier die Vernetzung zu übernehmen.
- Der Tourismus ist in einem größeren regionalen Zusammenhang zu vermarkten, die Erholungslandschaft, die Gesundheitsregion und die kulturellen Besonderheiten können nicht auf die Grenzen des Kreises beschränkt werden.
- Die Städte im Kreis Höxter sollten auch im Zusammenspiel mit den Industrie- und Gewerbekonzentrationen an den Autobahnen in OWL eine entwicklungsfähige Funktion als Wohn- und Erholungsstandorte übernehmen.